

SPOEKENKIEKER Warendorf

Nr. 392 vom 14.03.2020

Winzige Bühnen – großes Theater

„Erstes Warendorfer Papiertheaterfestival“ Mitte März



Beate Trautner und Ulrich Vetter präsentieren eine modern-surrilen Adaption eines weltbekannten Märchens. (Foto: Joe Rieder)

Auch wenn es so aussieht, aber mit dem Kasperletheater hat das Papiertheater nichts zu tun. Eher mit den großen Bühnen der Welt, der Comédie-Française, der Metropolitan Opera oder dem Moskauer Bolschoi. Denn viele große und kleine Werke der Welt- und Theaterliteratur sind hier spielbar. Kostengünstig. Ohne große Gagen, Spesen und auch ohne mitunter zickige Diven.

Denn die Akteure sind, wie der Name schon sagt, aus Papier. Die meisten zumindest. Wie beim Kasperle- oder dem Marionettentheater müssen ihnen Menschen Leben einhauchen. Die damit geschaffenen Möglichkeiten die großen Werke in kleine heimische Zuhause zu holen, machten das Papiertheater, lange vor YouTube, Streaming, DVDs, Videos und Fernsehen zu einer geschätzten Kunstform. Zu seinen besten Zeiten war es eine gutbürgerliche Selbstverständlichkeit zwischen Kinderspiel und häuslichem Kulturangebot, vom Märchen bis zu Oper und Schauspiel.

Nicht in heimische Zuhause, aber in unsere Heimat, kommt diese Kunstform an zwei Wochenenden im März. „Erstes Warendorfer Papiertheaterfestival“ vom 13. bis 15. März sowie vom 20. bis 22. März, lockt der Flyer zu 16 Aufführungen in der Emsstadt. Auf drei Profibühnen, an drei Spielorten und, neben anderen, mit zwei aus dem Kreis Warendorf stammenden Inszenierungen.

Die eine stammt – als Projekt des Theater Zeitlos – von Beate Trautner. Hans und Greta heißt ihre Adaption auf Hänsel und Gretel im Mehrgenerationenhaus, die sie gemeinsam mit Ulrich Vetter und seiner markanten Stimme auf die von Manfred Kronenberg geschaffene Bühne bringen wird, der auch die Figuren zeichnete. Kronenberg ist auch an der zweiten Inszenierung aus dem Kreis beteiligt. Gemeinsam mit dem Beelener Wort-Künstler und Alltags-Poeten Dieter Lohmann lässt er das Publikum erleben, wie zeitgleich Gemaltes und Gespieltes mit dem Wort Hand in Hand gehen.

Auch aus dem (inter)national bekannten Künstlerkreis des Papiertheaters stammen Gastspiele des Festivals. Neben dem wohl einmaligen Theaterkarren von Hans-Günter Papirnik und dem beeindruckenden Globe-Theater von Peter Schauerte-Lükes erwartet die Zuschauer im Tapetensaal des Bürgerhauses auf der Klosterstraße ein Leckerbissen besonderer Art: Rüdiger Koch spielt den Freischütz mit historischer Ausstattung; zudem in einer Matinee Peter und der Wolf. Die musikalische Begleitung auf dem Flügel durch die hervorragende, japanische Pianistin Shoko Kuroe lassen das Papiertheaterspiel authentisch aus der Zeit lebendig werden.

Vorbild für das Warendorfer Festival ist natürlich das alljährlich dreitägige Festival in Preetz in Schleswig-Holstein, mit Zuschauern aus aller Welt. Das Warendorfer Festival wird weniger Zuschauer haben. Dies liegt nicht am Eintritt, der beträgt nur günstige 5 Euro. Doch die kleinen Bühnen benötigen die Atmosphäre kleiner Spielorte. Sie fassen jeweils maximal 20 bis 25 Zuschauer. Daher ist davon auszugehen, dass auch die aktuelle Gefahr von Absagen wegen der Corona-Epidemie hier nicht greift.

Das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen unterstützt die Veranstaltungsreihe. Weitere Informationen unter www.westpreussisches-landmuseum.de.

